



## Deutsche Meisterschaften Newsletter 3



DEUTSCHER  
FEUERWEHR  
VERBAND

Sondernewsletter Deutsche Meisterschaften Nr. 3/2012 vom 28. Juli 2012

### Sieger der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften

„Wir konnten spannende Wettbewerbe erleben, bei denen alle ihr Bestes gegeben haben – dafür danke ich Ihnen!“, resümierte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), beim Abschluss der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften. Während der viertägigen Wettbewerbe im brandenburgischen Cottbus waren knapp 1.600 Feuerwehrangehörige in den Bereichen Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb, Internationaler Feuerwehrsportwettkampf und Internationaler Jugendbewerb gestartet. 21 Gruppen haben in ihren Disziplinen das Ticket für die Olympiade 2013 des Welt-



feuerwehrverbandes CTIF gelöst.

Der brandenburgische Innenminister Dietmar Woidke zog Parallelen zu den Olympischen Spielen in London und lobte die Leistung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: „Was wir hier erleben, ist nicht nur Sport der Leistung selbst wegen, sondern auch mit einem ernstem Hintergrund: Es geht um körperliche Fitness, die sich im Ernstfall bewähren muss!“

„Es waren begeisternde Meisterschaften mit einer super Stimmung – eine tolle Leistungsschau der Feuerwehr!“, gratulierte der Cottbuser Oberbürgermeister Frank Szymanski Teilnehmern, Organisatoren und Helfern. „Wir sind stolz, dass wir das leisten konnten“, freute er sich. Cottbus will sich jetzt für die Ausrichtung der Internationalen Feuerwehr-Olympiade 2017 bewerben.

DFV-Präsident Kröger lobte die Organisation der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften und bedankte sich für das Engagement der Cottbuser Feuerwehr, die sehr gute Arbeit der Wertungsrichter und die tolle Stimmung der mit den Wettbewerbern mitgereisten Schlachtenbummler. Diese feierten denn auch bei der Siegerehrung ihre Teams.



#### CTIF-Olympiade vom 14. bis 21. Juli 2013 in Mulhouse/Frankreich

Die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften 2012 sind die Qualifikation für die Olympiade des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, vom 14. bis 21. Juli 2013 im französischen Mulhouse stattfindet. Folgende Gruppen haben ihr Ticket gelöst:

##### Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb

- Männer A: Nidderau-Eichen 1 (Hessen), Herrenberg-Kuppigen (Baden-Württemberg), Langenbach 2 (Rheinland-Pfalz), Breitenberg (Bayern), Krün (Bayern), Olpe (Nordrhein-Westfalen), Densberg (Hessen) und Nidderau-Heldenbergen (Hessen).
- Männer B: Langenbach 1 (Rheinland-Pfalz) und Asendorf (Niedersachsen)
- Frauen A: Steinau-Marjoß (Hessen) und Lich-Nieder-Bessingen (Hessen)
- Frauen B: Asendorf (Niedersachsen)

##### Bundesgeschäftsstelle

Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin  
Telefon  
(0 30) 28 88 48 8-00  
Telefax  
(0 30) 28 88 48 8-09  
E-Mail  
info@dfv.org  
Internet  
www.dfv.org

Präsident  
Hans-Peter Kröger

### Internationale Feuerwehrsportwettkämpfe

- Männer: Team Lausitz 1, Thüringen 1, Team Mecklenburg-Vorpommern 2
- Frauen: Team Mecklenburg-Vorpommern 2, Team Lausitz, Team Märkisch Oderland

### Internationale Jugendwettbewerbe

- Oberneukirchen 1 (Bayern) und Dabel (Mecklenburg-Vorpommern)

Die Ergebnislisten stehen auf der Website des Deutschen Feuerwehrverbandes unter [www.feuerwehrverband.de/dm\\_cottbus.html](http://www.feuerwehrverband.de/dm_cottbus.html) zum Download zur Verfügung.



### Deutscher Feuerwehrverband twittert aus Cottbus

Um immer aktuell über die Ereignisse der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften zu informieren, ist der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) in Cottbus mit einem Twitter-Account online. Unter dem Usernamen [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV) sowie auf der Website [www.feuerwehrverband.de/twitter.html](http://www.feuerwehrverband.de/twitter.html) werden die neuesten Meldungen live veröffentlicht.

### 30 Minuten mit ... Pilo Franke, DFV-Wettbewerbsleiter

*Mehr als 1.600 Feuerwehrangehörige starten bei den Deutschen Meisterschaften 2012 in Cottbus in 118 Teams. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. Wir stellen einige dieser Personen vor und begleiten sie für 30 Minuten auf Tartanbahn und Rasen, ins Büro und in die Zelte. Pilo Franke ist DFV-Bundeswettbewerbsleiter.*

„Mein Arbeitsschwerpunkt liegt im Wesentlichen bei der Vorbereitung der Deutschen Meisterschaften“, sagt Pilo Franke und schaut freudig in die Runde des Cottbuser Stadions. „Die Teams laufen und die Wertungsrichter sind gut aufgestellt“, fügt der Bundeswettbewerbsleiter hinzu. Im Vorfeld der Meisterschaften hat Franke einen großen Anteil daran, dass die Wertungsrichter alle auf dem gleichen Stand sind. Aber auch zahlreiche Termine und Gespräche mit der Stadt und Feuerwehr Cottbus standen auf dem Terminplan von Franke.



Obwohl die Hauptarbeit eigentlich erledigt ist, ist Franke am Veranstaltungstag kein Mann, den es auf einer Stelle hält. Selbstverständlich ist das Stadion sein ständiger Aufenthaltsort. Schließlich fühlt sich er hier am wohlsten – und es ist bei der Deutschen Meisterschaft, angefangen vom Aufbau bis zur Schlussveranstaltung, quasi sein zweites Zuhause.

Eben noch beim Wertungsteam auf Bahn 1, steht „Pilo“ bereits wenige Minuten auf Bahn 5. „Ich frage immer, ob es gut läuft oder ob etwas fehlt“, so Franke. Doch die Antwort ist immer die gleiche. „Es läuft super und die Stimmung ist sehr gut“, tönt es. So auch beim Staffellauf: „Es läuft alles nach Plan“, so die Bilanz des Wettbewerbsleiters.

### Kröger: „Cottbus hat sich mächtig ins Zeug gelegt“

„Eine solche Großveranstaltung ist nur möglich, wenn sich Menschen engagieren“, dankte der Cottbuser Oberbürgermeister Frank Szymanski beim offiziellen Empfang für die Durchführung der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften. In der feuerwehrtechnisch deko-

rierten Vattenfall-Hauptverwaltung betonte er, dass die Stadt mit ihren Sportarenen und vielen Helfern erst den Platz und Rahmen böte, damit sich die Wettbewerber in ihren Leistungsdisziplinen messen könnten.

Neben den Land Brandenburg und den Feuerwehren, die in Cottbus im Einsatz sind, dankte der Oberbürgermeister insbesondere dem Energieversorger Vattenfall für die Unterstützung: „Auch die Finanzierungsgrundlage für Veranstaltungen mit bundesweiter Bedeutung spielt eine Rolle und muss gesichert sein.“ Szymanski warb zudem für die touristische Region und lud die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften erneut nach Cottbus ein.



Dr. Hartmut Zeiß, Hauptgeschäftsführer von Vattenfall, schlug einen Spannungsbogen zwischen dem Energieversorger und den Feuerwehren der Lausitz: „Ihr soziales Engagement ist ein Faustpfand für die Bürger unserer Städte und Gemeinden“, lobte er.

Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), nutzte die Gelegenheit, noch vor den heute stattfindenden Siegerehrungen seinen persönlichen Dank und Anerkennung auszudrücken: „Die Stadt Cottbus mit ihrer Region und die hiesigen Feuerwehren haben sich für die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften mächtig ins Zeug gelegt.“ Er überreichte Dr. Hartmut Zeiß die Medaille des DFV-Präsidenten und zeichnete den THW-Landesbeauftragten Manfred Metzger mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber aus. Das Technische Hilfswerk hatte unter anderem den Steigerturm für die Hakenleitersteiger aufgebaut und so die spannenden Wettbewerbe am Eröffnungstag möglich gemacht.

Seinen Dank an die Feuerwehren in Cottbus und den Landkreis verband Kröger mit einer Schlauchleitung, die sich aus einzelnen Teilstücken für den Amtsleiter der Feuerwehr Cottbus, Branddirektor Bernd Brodowski, den Präsidenten des Stadtfeuerwehrverbandes, Dr. Wolfgang Bialas, und den Landrat Harald Altekrüger zusammensetzte. Bialas selbst drückte seinen Stolz für das Vertrauen des DFV und über die hervorragende Teamarbeit der Feuerwehrleute in Cottbus aus. „Die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften haben eine positive Werbung für die gesamte Region bewirkt“, schloss er sein Grußwort.

Anschließend bot sich den Vertretern der Organisationen und Verbände die Gelegenheit zum anregenden Erfahrungsaustausch am Rande der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften in der aktuellen Feuerwehr-Hauptstadt Deutschlands.

## Beruf und Ehrenamt: Schichtarbeit erschwerte Training

Es sind nur wenige Minuten, doch sie sind der vorläufige Höhepunkt monatelanger Anstrengungen. Der Schweiß läuft in Strömen. Eine Wetterwebsite meldet, dass Cottbus gerade mit fast 40 Grad die heißeste Region Deutschlands ist. In diesen Minuten liegt der Staffellauf hinter den acht Feuerwehrleuten aus dem 400-Seelen-Ort Densberg. Kurz zuvor haben die Hessen den Löschangriff im Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerb absolviert. „Das war's“, ruft Udo König. Der Angriffstruppführer strahlt über das ganze Gesicht. Die Kameraden fallen sich in die Arme. Keine Fehler beim Löschangriff, 37,8 Sekunden haben sie gebraucht. Bestzeit der Gruppe und im Vergleich zu den Trainingszeiten ein außerordentlich gutes Ergebnis – und das bei schwierigen Übungsbedingungen in der Heimat.

Seit Januar hat die Truppe trainiert; einmal pro Woche ist Übungstreffen. „Das war nicht immer einfach“, sagt Udo König. „Bis auf wenige Ausnahmen arbeiten alle Kameraden



außerhalb unseres Dorfes. Einige sind zudem Schichtarbeiter – gemeinsame Termine zu finden ist da schwierig.“ Das gilt auch für die Tageseinsatzbereitschaft, die von den 27 Mitgliedern der Einsatzabteilung gewährleistet werden muss.

Die Wehr ist eine der ältesten Gruppen im Spitzenfeld der Wertungskategorie A. Das Durchschnittsalter liegt bei ungefähr 36 Jahren. „30 Lebensjahre trennen mich von unserem jüngsten Gruppenmitglied“, berichtet Udo Schulz, mit 47 Jahren der älteste Teilnehmer. Seit 1992 waren sie bei fast jeder Deutschen Meisterschaft dabei.

In diesem Jahr sind die Kameraden der Wettbewerbsgruppe schon weit herumgekommen. Für die Deutschlandwertung sind sie 300 Kilometer nach Bienenbüttel in Niedersachsen gereist. Der andere Wettkampf war dagegen „um die Ecke“ in Lich-Niederbessing im heimlichen Hessen. „Für Platz 10 bundesweit hat es gereicht“, berichtet Teamchef Martin Gössel mit zurückhaltendem Stolz. „Wenn wir den dritten Termin auch geschafft hätten, wäre uns ein Platz unter den ersten fünf sicher gewesen.“

Nun schauen alle nach Mulhouse. Nächstes Jahr lockt die Olympiade des Weltfeuerwehrverbandes CTIF in Frankreich. Die Luft auf internationaler Ebene kennen die Densberger in jedem Fall schon: 1997 waren sie in Dänemark dabei. (Anmerkung der Redaktion: Nach Bekanntgabe der Ergebnisse steht fest, dass Densberg ein Ticket für die CTIF-Olympiade gelöst hat.)

## 30 Minuten mit ... dem Organisationsbüro

*Mehr als 1.600 Feuerwehrangehörige starten bei den Deutschen Meisterschaften 2012 in Cottbus in 118 Teams. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. Wir stellen einige dieser Personen vor und begleiten sie für 30 Minuten auf Tartanbahn und Rasen, ins Büro und in die Zelte. Das Organisationsbüro steht rund um die Uhr für alle Anfragen bereit.*

Akkus für die Funkgeräte der Wertungsrichter, Fahrradkuriere für den Ergebnistransport, Kuhfuß und Kabel für Reparaturen vor Ort: Es gibt nichts, was das Organisationsbüro der Feuerwehr Cottbus nicht besorgen kann. „Wir sind so lange da, wie hier was los ist – meist von sechs Uhr morgens bis abends um zehn“, erklärt André Dreßler, der für die Stabsbereiche Information und Kommunikation sowie Pressearbeit zuständig ist. Der kurz „Orgbüro“ genannte Bereich ist nach dem Stabsrahmenmodell organisiert und ständig mit sechs Mitgliedern des Führungsdienstes der Berufsfeuerwehr Cottbus (unter anderem aus der Regionalleitstelle) besetzt. Ein Schweriner Kollege unterstützt das Team; er hatte während der Sport-WM im letzten Jahr seinen Aufstiegs-Abschnitt in Cottbus absolviert und bereits damals beim Troubleshooting geholfen.



„Wir sind immer ansprechbar – im Zweifelsfall nachts um drei Uhr über die Nummer, die auf den Teilnehmerausweisen steht; der Ruf landet dann bei einem Führungsdienst in der Wache 1 der Berufsfeuerwehr gleich um die Ecke in der Dresdner Straße“, versichert Dreßler. Das Technikerteam der Leitstelle, in dem er auch arbeitet, hat im Vorfeld der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften die Infrastruktur des Orgbüros aufgebaut. „Wir nutzen das Führungsprogramm ‚DISMA‘, mit dem alle hier Anforderungen erstellen und auch nachverfolgen können“, erläutert der Berufsfeuerwehrmann. Aktuell stehen dort Meldungen wie die

Wiederbeschaffung von entwendeten Waschbeckenelementen an; im Ernstfall wird das System auch bei Großschadenslagen verwendet: „Wir nutzen unseren Einsatz hier auch, um strukturiertes Führen zu üben“, so Dreßler – anstelle von Löschgruppenfahrzeugen und hydraulischem Rettungswerkzeug wurde jüngst allerdings ein Babystillraum angefordert...

## Studierte Feuerwehr-Wettbewerberinnen aus aller Herren Länder



„Unsere Frauen kommen aus aller Herren Länder“, berichtete uns Loni Franke von der Damenmannschaft Bienenbüttel A am Rande der Wettbewerbe. Nicht nur, dass sie allesamt ihr Abitur erfolgreich geschafft haben, sind viele der jungen Mädchen aus dem Auslandsstudium eingeflogen worden – aus England, Spanien, Frankreich und Russland. Und dennoch kommen alle aus Bienenbüttel, wo sie auch heute noch in der Ortsfeuerwehr aktiv sind. Als Feuerwehr-Team sind sie bei Wettbewerben seit Jahren erfolgreich. In diesem Jahr

mussten sie die Mannschaft aber ein wenig umstellen. Franke selbst ist für eine Teilnehmerin eingesprungen, die sich im Schwangerschaftsurlaub befindet.

## Ziel: Beste Mannschaft Schleswig-Holsteins

Eine Mannschaft aus Schleswig-Holstein bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften? Daran können sich selbst Insider seit mehr als 20 Jahren nicht erinnern. Ganz anders aber in diesem Jahr: Mit Drelsdorf im Kreis Nordfriesland ging erstmals wieder ein Team aus dem hohen Norden in Cottbus an den Start. Die Idee zur Anmeldung war vor etwa einem Jahr entstanden. Unmittelbar danach schickten die Drelsdorfer unter Leitung ihres Wehrführers Jan Erik Jessen ihre Nominierung – außer einer Absprache mit dem Landesverband war ja mangels Konkurrenz keine Qualifizierung notwendig – auf den Weg und überraschten damit sogar ihren Befürworter Marius Ruschke.

Gut ein Jahr lang stand das Training für die einzelnen Disziplinen auf dem Programm. Jessen ist zwar Fachwart Leistungsbewertung auf Kreis- und Landesebene, aber außer der eher feuerwehrtechnischen Leistungsbewertung „Roter Hahn“ in Schleswig-Holstein wussten sie von den mehr sportlichen Anforderungen der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften nicht viel. Erst die Wettbewerbsordnung vom DFV, ein Videos, ein- bis zweimaliges Training pro Woche und die Teilnahme an einem (Trainings-)Wettbewerb im niedersächsischen Asendorf Anfang des Jahres brachten Klarheit und Routine. Nachdem auch die Finanzierung durch örtliche Sponsoren und avisierte Zuschüsse des Kreis- bzw. Landesfeuerwehrverbandes sicher waren, konnten sie sich entspannt auf die Meisterschaften vorbereiten.



Vor ihren heutigen Starts beim Traditionellen Wettbewerb – dem Löschangriff und dem 8x50m-Staffellauf – verrieten die Drelsdorfer mit einem schelmischen Blick ihr selbst gestecktes Ziel: „Wir wollen als beste Mannschaft Schleswig-Holsteins vom Platz gehen!“

## 30 Minuten mit ... Frank Merz, Bewertungsausschuss B

*Mehr als 1.600 Feuerwehrangehörige starten bei den Deutschen Meisterschaften 2012 in Cottbus in 118 Teams. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. Wir stellen einige dieser Personen vor und begleiten sie für 30 Minuten auf Tartanbahn und Rasen, ins Büro und in die Zelte. Frank Merz ist Leiter des Bewertungsausschusses B.*



An Boden und Wänden winden sich Netzkabel. Auf den Tischen liegen Medaillen neben Notebooks, Drucker und Kopierer. Die Männer, die hier arbeiten, sind die Ruhe selbst und verstehen sich mit wenigen Worten. So sieht sie also aus, die letzte Instanz: der so genannte Bewertungsausschuss B beim Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerb. Frank Merz gibt dort unaufgeregt den Chef. Der 47-Jährige und seine drei Mitstreiter bestimmen anhand von Zeiten, Fehlerpunkten und Alters-

gutpunkten aus Teilnehmerlisten und Wertungsblättern die Ranglisten und klären Einsprüche.

Heute reklamiert eine Gruppe die Summe der Fehlerpunkte; sie sei zu hoch. Der betreffende Hauptwertungsrichter erscheint im Bewertungsausschuss B. Der Fall wird mit ihm auch anhand des Bahnprotokolls nachvollzogen. Für Merz steht danach fest: Das Wertungsblatt gibt den Sachverhalt zutreffend wieder. Aber auch die Wertungsrichter arbeiten nicht immer fehlerfrei – für Merz und sein Team ist Objektivität Pflicht. „Wir arbeiten streng nach dem Vier-Augen-Prinzip“, erläutert er.

Eine gute Stressresistenz brauchen die Vier auch. Denn zwischen Wettbewerben und Siegerehrung muss alles reibungslos klappen. „Wir sind für die Vorbereitungen die Ersten und gehen später als Letzte auf die Siegerehrung“, erklärt Merz, der als Hauptbrandmeister bei der Freiwilligen Feuerwehr im hessischen Nidderau aktiv ist. Formale Qualifikation für die Mitarbeit im Bewertungsausschuss ist der Bewerberlehrgang. Den Rest macht langjährige Erfahrung.

Wie der Name des Gremiums vermuten lässt, gibt es auch einen Bewertungsausschuss A: Dessen Mitglieder kontrollieren vor dem Start Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemäß Listen sowie die ordnungsgemäße Ausrüstung. Auf den Bahnen selbst führen dann die Wertungsrichter Regie. Auch die anderen beiden Reglements, der Internationale Feuerwehrsportwettkampf und der Internationale Jugendwettbewerb, sehen entsprechende mehrstufige Bewertungsstrukturen vor.

Die Männer im Bewertungsausschuss B lassen wir nun im „Schlusspurt“ vor der Siegerehrung in Ruhe ihre Arbeit machen – und ziehen uns unauffällig wieder zurück aus der letzten Instanz, hinaus ins wilde Treiben am Stadionrund.

## Professioneller Feuerwehrmann und/oder Profi-Sportler?



Christian Lehmann (31) ist durchtrainiert von den Haar- bis zu den Zehenspitzen. Kurz vor dem Start seiner Mannschaft zum Löschangriff im Internationalen Sportwettkampf nimmt er sich die Zeit für ein kurzes Interview. Ist er jetzt eigentlich Profi-Sportler oder auch Feuerwehrmann? Antwort: Er ist sogar professioneller Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr Leipzig. Und auch – da er für die Feuerwehr geboren wurde – in seinem Heimatort Taura bei der Freiwilligen Feuerwehr. Also: Einsätze und Übungen en masse.

Nur: Er hat das Glück, dass der Feuerwehr-Sport von seinem Arbeitgeber im Rahmen der Ausbildung gefördert wird. So hat er seit 15 Jahren eine solide Grundkondition, wie ich neidvoll anerkennen muss. Gleichwohl muss auch Christian Lehmann sich jedes Jahr aufs Neue auf die Meisterschaften speziell vorbereiten. Und hat mit seiner Mannschaft schon an zahlreichen nationalen Meisterschaften und Olympiaden erfolgreich teilgenommen. Aber: Eine Karriere als Profi-Sportler kann er sich beileibe nicht vorstellen; alleine schon wegen der schlechteren Förderung.

## Gezwitscher und mehr: Pressestab macht Lust auf Feuerwehrsport

Wenn 1.600 Feuerwehrfrauen und -männer aus ganz Deutschland mit Leidenschaft und völliger Verausgabung um die Tickets zur Feuerwehr-Olympiade ringen; wenn bis zu 700 Menschen aus Cottbus, aus der Region und bundesweit ihre Freizeit für die Ausrichtung dieser Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften 2012 opfern – wenn so viele Menschen bei diesem Ereignis alles geben, dann sollen das auch möglichst viele andere Menschen wissen. Das ist der Job von DFV-Pressereferentin Silvia Darmstädter und ihrem Team hier in Cottbus.

Der DFV-Pressestab hat denselben Anspruch an Professionalität und Perfektion wie Wertungsrichter und Sportler: mit dem richtigen Mix aus Themen, Optik und Emotionen sowie einem ganzheitlichen redaktionellen Angebot. Dazu zählt bei diesen Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften erstmals auch ein Twitter-Account ([@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)), der Pressedienst und Newsletter ([www.feuerwehrverband.de/presse](http://www.feuerwehrverband.de/presse)) ergänzt. Hauptbrandmeisterin Darmstädter wird dabei unterstützt von Friedrich Kulke (Feuerwehr Hamm, Mitte) und Tom Reher (Feuerwehr Glinde, rechts), auf dem Foto mit Fachjournalist Horst-Dieter Scholz (Feuerwehr-Journal, links). Ob Fachpresse, lokale Medienvertreter, Fernsehen oder etwa die Deutsche Presse-Agentur: Die Betreuung der Journalistinnen und Journalisten ist ihr Grundgeschäft, das sich in vielfältigen Beiträgen niederschlägt.



Eine weitere mediale Facette bringen Hendrik Strate und Jan Frigger von der Deutschen Jugendfeuerwehr in die Öffentlichkeitsarbeit der Veranstaltung: Bei Lauffeuer-TV gibt es eigene bewegte Bilder voller Athletik und Fröhlichkeit. Link: [www.lauffeuer-online.de](http://www.lauffeuer-online.de).



---

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter [www.feuerwehrverband.de/newsletter](http://www.feuerwehrverband.de/newsletter) direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail [darmstaedter@dfv.org](mailto:darmstaedter@dfv.org)

Website [www.feuerwehrverband.de](http://www.feuerwehrverband.de)